



Vorinformation an alle Maisproduzentinnen und –Produzenten im Kanton Bern

Maiswurzelbohrer: Schon viele Funde im Kanton Bern

Werte Landwirtinnen und Landwirte

Der Maiswurzelbohrer (*Diabrotica virgifera virgifera*) gilt als gefährlicher Maisschädling und kann in Maiskulturen grossen Schaden anrichten mit Ernteverlusten bis zu 50%. Der Maiswurzelbohrer ist ein **Quarantäne-Schädling** und muss, gemäss Pflanzengesundheitsverordnung (PGesV), in der Schweiz bekämpft werden. Die Weibchen legen im Spätsommer die Eier in den Boden der Maisfelder ab. Im Mai schlüpfen die Larven. Steht wieder Mais, beginnen die Larven mit dem Fressen der Maiswurzeln. Der Mais fällt um oder stirbt ab. Steht kein Mais, überleben die Larven nicht. Die Larven sind nicht mobil.

Im Kanton stehen 26 Fallen, verteilt über die Maisanbaugebiete. Bereits jetzt im Juli sind in folgenden Fallen Käfer gefangen worden: Amsoldingen, Crémines, Gals, Köniz, Meiringen, Sumiswald, Thörigen, Unterseen, Wiedlisbach, Wimmis. Die Kontrolle der Fallen dauert bis Mitte September. Vermutlich werden wir noch mehr Käfer finden. Um die Fundorte wird nach Abschluss der Kampagne ein sogenanntes «abgegrenztes Gebiet» ausgeschieden, in dem eine Bekämpfung zwingend ist. **Es ist davon auszugehen, dass 2024 im ganzen Kanton Bern die Fruchtfolgeeinschränkungen gelten.**

Alle betroffenen Landwirtinnen und Landwirte werden im Herbst eine Verfügung zur Fruchtfolgeeinschränkung erhalten.

Diese Mitteilung dient als **Vorinformation**, damit Sie Ihre Fruchtfolge bereits jetzt entsprechend planen können. **Planen Sie generell kein Mais nach Mais auf der gleichen Fläche oder Parzelle.**

Als Alternative zu Mais kann Sorghum angebaut werden, die Fruchtfolge Mais-Sorghum-Mais auf der gleichen Fläche ist erlaubt.

Weitere Informationen zum Schädling finden Sie unter www.agroscope.diabrotica und unter: www.be.ch/pflanzenschutz → Meldepflichtige Schadorganismen → Maiswurzelbohrer.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung mailto: schadorganismen@be.ch

Freundliche Grüsse

Ihre Fachstelle Pflanzenschutz
Regula Schwarz und Walter Beer

Zollikofen, 25.7.2023